

Eine
Uberaus Curiose
jedoch
Barbasse
Beschreibung/

Von einem
Sonderbahren Geiste/

welcher sich in Gestalt einer weissen

Tauben



Zu Ober-Crossen nahe bey Uhlstädt gelegen/ sehen
und hören lässt/ dergestalt/ daß selbiger sich einen Boten Gottes
nennet/ und viel schöne Lieder und Gebete denen Leuten
vorsaget/

Dieses ist umständlich von vielen glaubwürdigen geistl. und
weltlichen Personen aus Chala/ Reinstädt und andern Orten anhero
berichtet worden/

Wie solches ausführlich in der nachfolgenden Relation
zu ersehen.

LEIPZIG/ zu finden bey Joh. Christoph Brandenburgern.
Im Jahr 1695.

Es wird von vielen Glaubwürdigen / so geist- als weltlich
chen Standes- Personen / aus Ghala / Reinstädt und
andern Orten anhero berichtet / daß sich in einem Dorf-
se nahe bey Uhlestädt gelegen / Ober- Grossen genant /
in des iewigen Kirchen- Vorstehers / Georg Kirchners / Wohn-
hause einige Zeit hero ein Geist / in Gestalt einer weissen Tau-
ben / so mit einem Regenbogen umgeben / von den Haußgenos-
sen / (sonderlich aber der Haußfrauen / Susanna Magdalenen /
und ihrem Sohne / einen Knaben von 8. Jahren) zwar nur se-
hen / sonst aber von jedermann / der nur in das Hauß kömmet /
sich hören lasse : Er nennet sich einen Boten Gottes / vermah-
net die Leute stets zu fleißiger Anhör- und Betrachtung des
Göttlichen Worts / und ihr Leben darnach Christlich anzustel-
len / ohn Unterlaß zu beten / herzlich Buße zu thun / und Gott
beyzeiten die himmelschreyende vielfältige begangene Sünden
abzubitten / sintemahlen er über sie sehr erzürnet / und mit seinen
Straffen bald hereinbrechen werde. Neben diesen Buß- Ver-
mahnungen / betet er auch selbst viel schöne Gebet und Gesänge /
als : Allein auf Gott setz dein Vertrauen. Wer nur den lieben
Gott läst walten. Warum betrübst du dich mein Herz. Herr
Jesu Christ ich schrey zu dir ꝛ. Ach Gott vom Himmel sieh
darein / ꝛ. Sonderlich aber wiederholet er oft den Spruch
vor welchem sich sonst der Teuffel am meisten zu fürchten pflie-
get / wenn er bey Besessenen gesprochen wird : Des Weibes
Saamen soll der Schlangen den Kopff zutretten. Item. Das
Blut Jesu Christi reiniget uns von allen Sünden. Die Stim-
me ist zwar ganz zart / doch deutlich gnug zuverstehen. Als
darauf der Haußvater mit seinen Haußgenossen den 25. May
zur

zur Beichte und den Tag darnach zum Heil. Abendmahl gan-
gen/ hat sich der Herz Pfarrer von Uhlstätt in der Predigt weit-
läufftig hören lassen/ daß solches kein guter Geist/ sondern ein
Teuffels-Gespensst wäre/ solte man derowegen ihm nicht gehor-
chen/ viel weniger auff seinen Befehl betten: Wir hätten Mo-
sen und die Propheten/ dieselbigen müsten wir hören/ und wä-
ren in der Heil. Schrift nicht auff die Geister gewiesen/2c. Als
die Leute wieder nach Hause kommen/ hat er die Predigt zwar
gut geheissen/ gleichwol in dem Punct widersprochen: Er
wäre kein verdammter/ sondern ein guter Geist. Selbigen Sonntags will
auch die Frau in den Keller gehen/ und spricht zu ihrem Knaben; Gehe
mit mir/ich fürchte mich; da antwortet der Geist: O ihr Kleingläubigen/
warum seyd ihr so furchtsam? Den Nachmittag ist der Prediger dahin
kommen/ ehe er aber noch da gewesen/ hat der Geist solches zuvor gemeldet/
und der Frauen zugesprochen/ sie solte sich bereiten und beten/ der Priester
würde sie besuchen/ hat ihr auch in dem Psalter den 31. Ps. aufgeschlagen/
und sie vermahnet/ selbigen zu lesen/ und sich von dem Prediger erklären zu
lassen: Selbigen Tages hat bey seiner Ankunfft die Leute nochmals gewar-
net/ sie solten sich nur nicht an dieses Gespensst kehren/ an den Früchten erken-
nen/ 1. Joh. 4. Etliche Tage hernach sind die Gerichte allda erschienen und
haben über die Sache inquiriren wollen/ aber da ist er auf den Boden ge-
wichen. Ist sonst mit den Leuten des Hauses gar gemein/ wecket die Kin-
der auf/ daß sie in die Schule gehen/ und wann sich die Frau auf den Sonntag
bey ihren Haus-Geschäften zu lange verweilet/ ehe sie in die Kirche gehet/
treibet er sie dazu an. Als er der Frauen zum erstenmahl erschienen/ ist sie erschrocken/
und hat ihn mit dem bekanten Spruch angeredet: Alle gute Geister loben Gott den
Herrn/ da hat er deutlich geantwortet: Und ich dergleichen. Solche und dergleichen
Dinge mehr werden glaubwürdig berichtet/ und ist ein solcher Zulauff des Volcks/ daß
wenn sie alle zugelassen würden/ endlich eine Wallfarth darans entstehen dürffte. Ob
nun wol dieses vor ein Gespüß gehalten wird/ so ist doch darbey sehr bedenklich/ daß sol-
ches in einer Tauben-Gestalt erscheinet/ welche sonst/ nach der gemeinen Opinion, der
Teuffel nicht annehmen kan; Doch die Göttliche Verhängnissen sind wunderbar/
und wird der Ausgang zeigen/ was von dieser Sache zu halten.

Veritable
Und
Eigentlicher Abriß
Des jenigen

Wornhalmis/

Zh. 3259



ULB Halle 3
001 530 615

So
Zwischen der Löhhe und Wismar eine halbe Stunde von Giesse
1695. ist gewachsen/ wie sich derselbe zeigt mit eilff Aehren/ es ist auch zu Offer
bach ein Meil von Franckfurt am Mayn in einem Garten ein Halm mit 28 Aehren g
wachsen/ welches von vielen Leuten gesehen worden/ dergleichen im 30. Jährigen
Kriege auch geschehen seyn soll/ darauff der liebe Fried. und sehr
wohlfeile Zeit erfolgt ist/

Gott gebe/ daß wir auch beydes erleben/ und Ihme in Zeit
und Ewigkeit von Herzen dafür danken.



Q. H. 123, 20.

SB

So

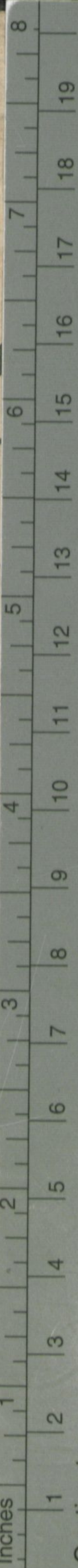


Zu Ober-Cross
und hören lässt/ d
nennet/ und

Dieses ist umständ
weltlichen Persone

Wie solches c

REPPZS



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT

- Blue
- Cyan
- Green
- Yellow
- Red
- Magenta
- White
- 3/Color
- Black

© The Tiffen Company, 2000



8.

ig



legen/ sehen
oten Gottes
Leuten

gen geistl. und
Orten anhero

Relation

enburgern.

